



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Preis: „Die Deutsche Post“, G. m. b. H., Halle (S.).
Die Zeitung erscheint wöchentlich einmal. — Empfangsadresse:
bei Änderungen in halber oder zweifacher Anzahl und be-
sonnentlich werden. — Bezugspreis monatlich 3,- RM.
Jahrespreis 30 RM. Einzelhefte 1,- RM. Ausland:
1,50 RM. Postzuschlag 0,50 RM. Ausland:
2,00 RM. Postzuschlag 1,00 RM.

Die MZ ist bei amtlicher Veröffentlichung sämtlicher Mit-
teilungen der Partei im Gau Halle-Verberg und der Ge-
meinden. — Ihre Übertragung und antwortlich eingehende Ber-
ichte sind bitte dementsprechend. — Druck und Verlags-
leitung: Halle (Saale), Gellertstraße 47. Fernruf 276 81.
Anzeigenverhandlungen überdies im Gau. Gellertstraße 47/48.

Eindrucksvolle Parade vor dem Führer

Die militärischen Feiern in der Reichshauptstadt - Berlin umjubelt den Führer

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 21. April. Straßende Morgen-
sonne geht über der Reichshauptstadt auf.
Spatenfahrern wehen zu Tausenden und
aber Tausenden von allen Dächern und
Balkonen. Und heute am Geburtstag des
Führers herrscht das traditionelle Feiertags-
wetter.

Die Reichshauptstadt und mit ihr das ganze
deutsche Volk feiert den Geburtstag seines
Führers. Tausende haben sich schon im Morgen-
grauen aufgemacht, um unter allen Umständen
einen Blick auf der Charlottenburger
Chaussee am Kleinen Stern zu be-
kommen und Jungs der großen Truppen-
parade sein zu können. Da der Wilhelm-
platz hat sich ebenfalls schon in aller Frühe
eine nach Tausenden zählende Menschenmenge
eingesammelt, um dem Führer einen ersten Ge-
burtstagsgruß zu bringen. Ganz Berlin ist auf
den Beinen, gegen 7 Uhr sind der Anmarsch
der Massen aus den Vororten zur Innenstadt
immer stärker. Die Beamten der Schutzpolizei
verteilen sich auf den Straßen und beginnen
gegen 8 Uhr die vorgezeichneten Sperrzonen
im weiten Umkreis um das Aufmarschgebiet der
Truppen zu ziehen.

Unaufhörlich strömen die Massen

Sämtliche Verkehrsmittel und der gesamte
Straßenverkehr werden um diesen Sperrkreis
umgelenkt. Endlose Ketten von Autos kauen
sich in den Straßen, während sich Hunderte von
Menschen an den Ecken der Bürgersteige an-
sammeln und auf das Feiern des Verkehrs-
schlusses warten. Es herrscht ein Verdriss, wie
Berlin in den letzten ereignisreichen Jahren
nur selten erlebt. Kurz vor 8 Uhr sind auch
die letzten Männer der Wehrmacht dabei,
den Raum im Volkspark auszuräumen und
Stangen für die Aufmarschplätze der einzelnen
Wehrmachtformationen abzustellen. Wenige
Minuten nach 8 Uhr räumen sie den Platz.
Schon jetzt ziehen sich von Osten her über
den Volkspark und füllen den rechten Winkel
bis zum Jungbus herüber ab. Selbst einige
Wichtige Schützenkommandeure, die sich in der
Dunkelheit vom Volkspark zum Schlosshof ver-
schieben, werden in ihren Schutzplätzen
aufgehört und von den Schutzpolizisten nach
langem guten Zureden vorwärtsgeführt bis an
die Grenze des Sperrkreises geleitet. In den
Straßenzügen hinter dem Schloss und zu beiden
Seiten der Straße Unter den Linden haben
sich inzwischen Hunderttausende von

Menschen eingeschoben, von der Reichsanstalt
bis zum Volkspark ein riesiges tiefgehaftetes
Spalier.

Parade der Leibstandarte

Der Jubel der Menschen befindet sich auf
seinem Höhepunkt als die Leibstandarte
anrückt und der Führer vom Balkon aus
ihren Vorbeimarsch abnimmt. Braulende
Heirufe donnern über den Platz, Wädeln
von WSM schwenken Blumen und an der Ecke
der Post ist eine Abordnung der Hitlerjugend
angeordnet. Aus dem Ausgang des U-Wahns-
hofschlusses strömen unaufhörlich Tausende

von Menschen heraus. Jeder Zug bringt neue
Massen heran.

Die Bürgersteige auf den Straßen Unter
den Linden, vom Volkspark bis über das
Brandenburger Tor hinaus über die Char-
lottenburger Chaussee zum Kleinen Stern bil-
den gegen 8.30 Uhr ein einziges Meer
jubelnder Menschenmassen. Die
ersten motorisierten Kolonnen der
Reichsmacht, die fast geräuschlos über den
Alpfall der Charlottenburger Chaussee hin-
wegbrausen, werden von der Bevölkerung mit
beglückwünschenden Zurufen begrüßt. Von der ande-
ren Seite her, von Osten her, kommen die An-
fahrts der leichten motorisierten Artillerie
in die Höhe.

Tanks Unter den Linden

Von allen Seiten klingt Marschmusik auf
und Regiment auf Regiment marschiert auf
Aufstellungsplatz. Mit braulendem Jubel wer-
den die ersten ankommenden Panzerregimenter
begrüßt. In langen Reihen rollen die Tanks
langsam die Linden hinunter. Ein Teil der
Panzergruppen stellt sich in unmittelbarer Nähe
des Volksparks auf, während andere Teile die
beiden Seiten der Straße Unter den Linden
besetzen. Vom Volkspark aus zieht sich die
Reihe der angeführten Tanks bis fast zum
Brandenburger Tor. Kurz nach 10 Uhr, nach
dem Aufmarsch der 4 Marine-Kompanien, ist
der Anmarsch der Truppen zum Volkspark be-
endet. Die schwarz uniformierten Mann-
schaften der Tanks treten Unter den Linden an
und erhalten von den Offizieren letzte In-
struktionen.

Die Triumphfahrt des Führers

Die Spannung der Massen auf dem Wil-
helmplatz ist auf den Höhepunkt gekommen.
Der Anmarsch rückt auf 10 Uhr. Die Eere der
alten Reichsanstalt werden geöffnet. Kurz vor
10 Uhr verläßt der Führer mit seinen mili-
tärischen Adjutanten die Reichsanstalt. Brau-
lender Jubel hallt über den Wilhelmplatz und
erstreckt sich bis zum Volkspark fort.
Die Anfahrts des Führers durch die Wil-
helmstraße, Behrenstraße und Französisches

Straße zur Schloßfreiheit, vorbei an den
Spazierern der Ehrenformationen aller
NS-Gliederungen gestaltet sich zu einer wahr-
en Triumphfahrt. Die Wagenkolonne des
Führers bewegt sich von der Seite der
Schloßfreiheit nach dem Volkspark.

Der kommandierende General, Generals-
leutnant v. Witzleben, erstattet Meldung:
„III. Armeekorps mit Wachtruppe Berlin,
23. Division, 3. Panzerwagenbataillon, Schulen,
Teile der Luftwaffe und der Marine in Stärke
von 489 Offizieren, 13 932 Mann, 977 Pferden
und 1573 Fahrzeugen zur Parade angetreten.“

Laute Stille herrscht auf dem Platz.

Der Führer nimmt die Parade ab

Wenige Sekunden später klingt der Prä-
sidentenmarsch auf, danach das Deutsch-
land- und Reichs-Weltlied. Auf-
recht im Wagen stehend fährt der Führer nun
die Fronten der angetretenen Verbände ab.
Braulender Jubel steigt auf, als der Führer
in die Straße Unter den Linden einbiegt und
nach allen Seiten dankend und grüßend in
langsamem Fahrt auf die lange Front der
Panzerwagen abfährt. Die Hunderttausende,
die tief gehaftet bis zum Kleinen Stern

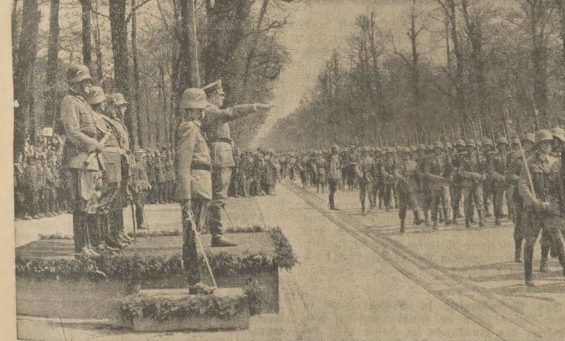


Die Tanks fahren zur Parade auf

Spalier stehen, bereiten dem Führer einen
einzigartigen Empfang.

Am Kleinen Stern

Rangsam nähert sich der Wagen des Führers
dem Kleinen Stern an der Charlottenburger
Chaussee, von wo der Führer den Vorbeimarsch
der Truppen annehmen wird. Die beiden
großen Tribünen, die an der Nord- und Süd-
seite der Charlottenburger Chaussee errichtet
wurden, sind bis auf den letzten Platz gefüllt.
Alle Reichsamtler, Reichsleiter und
Staatssekretäre sind anwesend. Auf der Haupte-



Die Infanterie defiliert vor ihrem Obersten Befehlshaber. — Die Liebe und das Vertrauen der Jugend gehören dem Führer. Die ersten Gratulanten in der Reichskanzlei. Kinder
Aufnahme: Sögel, A.



Die ersten Gratulanten in der Reichskanzlei. Kinder
Aufnahme: Heinrich Hoffmann, A.

Wir feierten Hitlers Geburtstag Parade der Wehrmacht und Polizei - Treueverpflichtungen auf den Führer

Dankesfüllen Herzens haben wir den geliebten Tag begangen. Dem Führer, dessen Geburtstag wir feierten, war dieser unser Dank gewidmet. Das befehlende die Führer, die am frühen Morgen schon überall zum Vorfuhr kamen, das befehlende die Führer, die bei Schützen, bei Schützen, die überall beauftragt wurden. Die Schutzpolizei war zum Appell angetreten, die Wehrmacht des Standortes Halle beging den Tag mit einer Parade. Festlich waren die Räume, in

amten spreche er für ihre treue Arbeit seinen Dank aus. Auch drei neue Polizeireviere würden demnächst eingerichtet. An Treue und Pflückerfüllung werde die Schutzpolizei auch ferner zum Führer stehen.

Major Karraß gab hierauf die Beförderungen und Ernennungen zum Geburtstag des Führers bekannt. Ein Sieg sei auf den Führer, der auch hier der Mittelpunkt der Feier und das Ergebnis der Treue.

Parade des Standortes Halle

Nach vielen Jahren der Soldatenlosen, der schrecklichen Zeit konnten wir gestern wieder einmal das feierliche Schauspiel einer militärischen Parade erleben. Auf Anordnung des Reichsriegsministers und Oberbefehlshabers der Wehrmacht wird der Geburtstag des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht durch eine Truppenparade festlich begangen. Diese Nachricht in der „MNS“ fand begeisterten Widerhall. Immer wieder konnte man hören: „Da sind wir dabei, das lassen wir uns nicht entgehen!“ Und so wurde es denn auch. Schon frühzeitig setzte der Marsch zum Paradeplatz, den Brandbergen, ein. Die Straßenbahnen hatten Sonderwegen eingestellt. Auto hinter Auto fuhr hinaus, aber unsere Jugend männlichen und weiblichen Geschlechts, teils mit Fahnenkreuzen, rüdte hastig zum Platz hinaus. Die festlich geschmückten Kameradschaften waren dabei wie eine Wälfenwanderung wälzte sich der Menschenstrom entlang. Jeder, der irgend konnte, wollte dabei sein.

Partei mit allen ihren Gliederungen, an der Spitze Heilm. Gauleiter Teiche, die Vertreter sämtlicher staatlichen und städtischen Behörden, der alten Wehrmacht, der sonstigen Verbände und Organisationen. Und das ganze war umstellt von einem weiten, dichten Kranz von Zuschauern. Tausende und aber Tausende von Menschen hatten die umliegenden Höhen dicht besetzt und lahen mit freudigem Stolz in die ausgerüsteten Reihen der Truppen. Viele riesengroße Beistellung war wieder einmal ein sichtbares Zeichen, welcher Freude die gesamte Bevölkerung an Veranstaltungen der Wehrmacht Anteil nimmt.

Die Parade

Punkt 11 Uhr traf der Standortälteste, Generalleutnant Sachs mit seinem Adjutanten ein, er begrüßte die Ehrenzüge und schritt dann unter den Klängen der Präsentiermärsche die zu einer Mauer erstarren Fronten ab. Als er schließlich an der langen Reihe der motorisierten Truppen vorbei war, wurde zum Vorbeimarsch angetreten.

Schnelldig schwenkte die Musik der Luftnachrichtenschule ein, und dann kamen die fliegenden Reine, und tramm marschierte Kompanie auf Kompanie vorbei. Wieder schwenkte die Musik ein, und dann erklang die Parade des Trompetenkorps der Luftnachrichtenschule. Im Trab kamen sie an und stellten sich nach schöner Schwenkung auf, der Kesselpauker, einen weiten Bogen nehmend, am rechten Flügel. Schon kamen im gleichen Tempo die Heeresnachrichten mit ihren pferdebefpannten Wagen an, es folgten die Bierretreter der Fuhrwagen, und ihnen schlossen sich dann die

Tausende und aber Tausende

Auf dem Gelände der Brandberge leuchteten weißlich die Fahnenkreuze an hohen Masten. Die Truppe des Standortes Halle war im Biered in Paradestellung angetreten. Es war ein wunderbares Bild, die blaugrauen Heeresreihen der Luftnachrichten auf einer Seite und auf der stlichen Seite die Fahrzeuge der Heeresnachrichten und daran anschließend in langer stetiggedeckter Front die Panzerjäger auf ihren motorisierten Wagen und Wäldern. Am Fuße des Ehrenmals der Arbeit war das Offizierskorps angetreten, und neben ihnen standen die Gäste, die Vertreter der

Panzerabwehrabteilung 14 an. Große und kleine Wagen, Motorräder und Geländewagen wählten pompantenteile ab. Es war ein festliches Schauspiel, auch diese Truppen in guter Richtung mit festem Bild zum General vorbeifahren zu sehen. Da plötzlich Motorengeräusch, und aus Weiten her in alleidher Richtung wie



Die Heeresnachrichten galoppieren vorbei



Die Panzerjäger kommen. Im Hintergrund die Menschenmenge auf den Höhen



Die Verpflichtung bei der Standarte 36



Der Kesselpauker wirbelt die Schläger

denen man an anderen Stellen zur Feier des Tages zusammenkam, geschmückt. So das Bolschewik in der Helienuhr, so überall, wo man des Führers ehrend gedachte.

Feier der Schutzpolizei

Griechen Hitler-Jugend und Jungpolk, grüßte die Schutzpolizei den Führer schon in der Nacht vom Sonntag auf Montag um die zwölfte Stunde, so war es am frühen Morgen des geliebten Tages die hallische Schutzpolizei, die auf dem Höhe der Polizeiamtunterkunft in der Reiffahne zur Feier angetreten war. Major Karraß meldete die angetretene hallische Schutzpolizei dem Polizeipräsidenten, Stabsgruppenführer Jahn, der in seiner Begleitung die Front abschreitet. Polizeimeister Karraß ergreift sodann das Wort, um auf die Bedeutung des Tages hinzuweisen. Gerade die Schutzpolizei wisse, was es heißt, im neuen Deutschland unter dem Führer Adolf Hitler, dem auch sie immer wieder ihre Treue gelobe, Dienst zu tun. Daß sie diesen Dienst verleben dürfe, erfülle sie mit freudigem Stolz. Auch für die hallische Schutzpolizei, so führte Major Karraß u. a. aus, seien für die nächste Zeit Veränderungen zu erwarten, da die bisherige Hauptmannschaft aufgelöst worden sei und eine neue Hundertschaft gebildet werde. So könne er die Feldjäger aus Wittenberg begrüßen, die mit den Feldjägern aus Halle zusammen den Kern dieser Hundertschaft bilden werden. Dem Leiter der bisherigen Hauptmannschaft und allen Be-



„Achtung Augen rechts!“

Aufnahmen: „MNS“ - „Hilberstein“

„Peer Gynt“, die Festgabe des Stadttheaters Halle zum Geburtstag des Führers



Drei Szenenbilder aus der gestrigen Aufführung, auf die wir noch ausführlich zu sprechen kommen werden. Links: Peer Gynt weist Ingrid von sich; Mitte: Peer Gynt (Otto Gress) hat heimgefunden und stirbt in den Armen seiner Solveig (Barbara Lienua); Rechts: Mutter Aase ist von Peer in seinem jugendlichen Uebermut auf das Dach ihres Hauses gesetzt worden.

Aufnahmen: Gledewesoff

Wanderungen und Kurzfahrten

Arbeitstagung der NSG „Kraft durch Freude“ auf der Burgruine Schönburg

Ammer umfangreicher und vielseitiger ist in einer kurzen Zeitperiode das Arbeitsgebiet der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ geworden...

Wie alle anderen Unterabteilungen des Gauamtes hat in immer steigendem Maße auch das Amt für „Wandern, Reisen und Urlaub“ eine großzügige Erweiterung seines Arbeitsprogramms auf sich genommen...

Nicht immer brauden es die Majestäten der Alpenwelt oder der Wellenschnitten des Meeres zu sein, die uns in der Erregung und freudigen Wirkung vermitteln...

Daneben aber erfüllen diese Kurzwanderungen manche andere heute dringliche Forderungen: Sie vertiefen das Wissen vom Charakter unserer Heimat...

Der deutsche Mensch sieht heute die deutsche Erde, die er nicht mehr vom Hörsenlager oder aus Bildern kennt. Er kann sie selbst bewundern in all ihrer herrlichen Schönheit...

Kraftwagen vom Zug überfahren

Magdeburg. Wie gemeldet wurde auf der Eisenbahnstrecke Schönebeck - Blumenberg auf dem unbesetzten Leichterwagen zwischen Wehlen und Bärzendorf ein Personkraftwagen überfahren...

Der Kraftwagen des Dr. Sage aus Halle, der nach Magdeburg fuhr, hatte hinter dem letzten Fenster ein Fahnenkreuz auf dem unbesetzten Leichterwagen zwischen Wehlen und Bärzendorf ein Personkraftwagen überfahren...

Sturmführer Gschke in Nemsdorf befristet

Quersfurt. Am nahen Nemsdorf der Heimat der Frau des auf so tragische Weise in der Gauhaft Halle verunglückten Sturmführers Richard Gschke...

Deutsche Geschichte im deutschen Lied

Dritter Gaujüngertag in Weißenfels

Weißenfels. In der Hauptkategorie des 3. ordentlichen Gaujüngertages in Sönergau Sachsen-Anhalt, dem am Sonntag im Kameradenzelt im Stadtpark voranzugelenen...

Nach einer Tagungsperiode erhellten die Führer des Gaues ihre Fröhenberichter 66.40 aktive und passive Sänger umfänglich der Gau...

Die musikalische Priestertruppe, die den Gaujüngertag abschloß, gestaltete sich zu einem

Ernenennung zum Obersturmführer. Wie schon in der Vergangenheit er letzten vorbildliche Kameradschaft und Einsatzbereitschaft hervor...

Gruppen- und Zugführerprüfung beim Roten Kreuz

Naumburg. Am Hofe des städtischen Reform- und Rekrutammuseums fand eine Prüfung der Gruppen- und Zugführer der Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz aus Naumburg...

Große Weissenfelder Luftschauung

Weißenfels. Um über den Stand der Ausbildung von Luftschauungswarten aller Art eine genaue Übersicht zu erhalten...

Weißenfels. Um über den Stand der Ausbildung von Luftschauungswarten aller Art eine genaue Übersicht zu erhalten, wurde am Sonntag eine große Luftschauung veranstaltet...

Unbefändig

Der Reichswetterdienst, Ausgangsort Magdeburg, meldet am Montagabend:

Am Laufe des Montags nahm der Wettereinfluß des Südantizyklums auf die Mitteleuropa weiter ab. Von Wehlen her wurden die ostlichen Luftmassen schon am Ziel erst leicht durch Mittelmeerluft...

Nachrichten aus dem Saalkreis

Letzter Ortsgruppe der NSADV

Dölan. Die Ortsgruppe Dölan der NS-Kriegsjugendorganisation hat eine sehr gut besuchte Versammlung im Stützpunkt Letzlin ab, zu der der hies. Gauleiter Dr. Tsch...

Dölan. (Heiterer Abend)

Dölan. (Heiterer Abend) Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstaltete bei dem Abend ein Nach einer kurzen Begrüßung durch Dr. Gennrich...

Brandorf. (Wimpfervorpflichtung und Flaggenschlingung)

Brandorf. (Wimpfervorpflichtung und Flaggenschlingung) In der Ortsgruppe Jünlichshaus fand die Aufnahme der NS-Kameraderin...

Eismannsdorf. (Die zerrissene Hochspannungseinstellung)

Eismannsdorf. (Die zerrissene Hochspannungseinstellung) Auf tagtägliche Weise kam am Sonntag ein junges Mädchen aus Ortes, Martha Thiemer...

Söbelsin. (Söbelsin)

Söbelsin. (Söbelsin) Der Führer der NS-Kameraderin...

Danziger Hitler-Jungen kommen nach Deutschland

1500 Bimpe des Danziger Jungvolks sind während der Operationen in einem Lager in Stuhm (Wehr) aufgenommen worden...

Folgende Städte sollen u. a. durch die Gruppe berührt werden: Dresden, Leipzig, Weimar, Eisenach, Hof, Jena, Chemnitz, Bitterfeld, Frankfurt a. M., Marburg, Koblenz, Düsseldorf, Dortmund, Braunschweig, Hannover, Osnabrück, Bremen, Hamburg, Sülz und Hensburg...

Magdeburg. (Ausbau der Luftschauung) In Hüttenberg bei Magdeburg wurde eine Luftschauung ebenfalls auf der Birnenallee von einem unbekannten Mann überfallen und beraubt...

Röthen. (Röthen am 30.000 Grenz)

Röthen. (Röthen am 30.000 Grenz) Nach dem üblichen Verwaltungsvericht für 1935/36 hat Röthen den 30.000 Grenz erreicht...

Saalfeld. (Störer des Rundfunkempfangs)

Saalfeld. (Störer des Rundfunkempfangs) Der Störer des Rundfunkempfangs wurde in Saalfeld durch die örtlichen Beamten schon am Ziel erst leicht durch Mittelmeerluft...

Halle. (Der nächste Frauenverkehr)

Halle. (Der nächste Frauenverkehr) Der nächste Frauenverkehr fand heute im Gauhof Saalfeld statt...

Wettertafeln-Meldungen

Table with 4 columns: Station, Datum 20 April 1936, Wind, Regen. Rows include Saale, Gochwitz, Trotha, Burgberg, Halle, Oberpegel, Gräfen, Elbe, Reimnitz, Mühlh., Torgau, Wittenberg, Köhler, Hen, Wehlen, Magdeburg, Langemünde, Wittenberg, Dölan, Dölan, Dölan, Dölan.

Wundersalbe läßt Wurzeln wachsen

Eine aufsehenerregende Entdeckung des Frankfurter Botanischen Instituts

Geht das mit rechten Dingen zu? Da steht ein Mann vor einem Filderbirnenbaum, taucht ein Glasgefäß in eine Salbe und bestreicht damit sorgfältig ein junges Blatt. Und wenige Tage später schon schlagen hauchdünne Wurzelsprossen aus dem jungen Grün des Blattes. Man denkt an Jaucherei, an Begeisterung! Nein, es sind die Früchte einer Entdeckung von weitestgehender Bedeutung, die fürzlich im Botanischen Institut der Stadt Frankfurt geboren wurde.

„Es ist uns gelungen, eine Wundersalbe zu finden“, erzählt Professor Dr. Laibach, der Leiter dieses Instituts, „die bei Wurzelpflanzungen von Pflanzen angewendet wird. Sie besteht aus einer schwachen Lösung von Kollodium, das mit Wollölle vermischt, an einer beliebigen Stelle einer Pflanze Wurzelsprossen hervorzurufen. Die landwirtschaftlichen Möglichkeiten dieser aufsehenerregenden Entdeckung sind noch gar nicht abzusehen, denn es ist jetzt nur mehr eine Frage der Zeit, wann man mit dieser Salbe Kollodiumpflanzen, die man bisher nur durch Wurzelpflanzungen in wenigen Fällen auch durch Wurzelpflanzungen vermehren konnte, in ungeheurer Menge in Form von Stecklingen zum Anpflanzen bringt.“

Das Botanische Institut in Frankfurt, das mit dem Bonze-Thompson-Institut in Monters (Nordamerika) an der Weiterentwicklung dieser Entdeckung emsig arbeitet, will noch in diesem Frühjahr in einem großangelegten Rahmen die Wirkung dieses Kollodiums an großen Kulturen erproben. Für diese Erprobung sind die Weiden in der Rhein- und Main-Weidenbaugebiet vorgezogen. Da man erkannt hat, daß das Wurzelsprossen des amerikanischen Weidenstocks von der gefährlichsten Heuschrecke nicht angegriffen wird, ist man dort schon seit Jahren an der Arbeit, die deutsche Rede auf amerikanische Städte zu verpflanzen. Ueber eine Million Wurzelpflanzungen wurden bisher durchzuführen im Jahre vorgenommen, aber durch die Ernte, die man bisher erzielt, entspricht bei weitem nicht den angewendeten Mühen und Kosten. So wagen die Pflanzengemüter jetzt den Versuch, mit Hilfe der Wundersalbe den Prozentsatz der gelungenen Wurzelpflanzungen zu erhöhen. Mit großer Spannung sieht nicht nur der Biologe, sondern die Allgemeinheit der ganzen Welt diesen Experimenten entgegen, hängt es doch von ihren Ergebnissen ab, wie weit unsere Vorfahren in der Praxis allgemein durchführbar ist.

Sträfling verschenkt Millionen

Das Schicksal des amerikanischen Millionärs Alfons J. Stephanie

Nach einer amerikanischen Meldung ist von dem Millionären Alfons J. Stephanie, der in Anerkennung des patriotischen Verdienstes der größte Teil der deutschen Stadt Frankfurt am Main zugesprochen worden, die das Vermögen in wohlthätigen Zwecken zu verwenden.

Im Februar 1935 starb im Staatsirrenhaus Danmore im Staate New York der Millionär Alfons J. Stephanie, der 45 Jahre lang hinter Kerrenmauern gefesselt hatte, vergewaltigt von der Welt, der er im Jahre 1890 Stoff zu aufregenden Gerichtsberichten geliefert hatte.

Alfons Stephanies Vater, der aus Mainz stammte, lebte als Weinrohnhändler in Philadelphia. Sein Sohn, verbohrt und umjort, wurde durch Europa und verbrachte seine schönsten Tage in Baden und Frankfurt am Main. Dort erzielte ihm die Kränze von dem Tode seines Vaters. Mit der Mutter hatte er sich nie gut verstanden, sie war nun laut Testament die Alleinerbin geworden und hatte einen Anwalt die Vermögensverwaltung übertragen. Unter allen möglichen Ausflüchten verweigerte der Anwalt dem jungen Alfons die Auszahlung seines Pflichtteils.

Alfons will nicht zurückgehen, er will mit dem ihm zustehenden Geld in Frankfurt am Main leben und ein Geschäft gründen. Der Anwalt teilt ihm mit, daß die Mutter laut Testament ausdrückliche Alleinerbin, auf keinen Fall hin Alfons alle Geldbezüge zu gesperrt hat. Der junge Mann reist im höchsten Jura sofort nach New York, wo er den

verbohten Anwalt blindlings niederschleift. Für diese Tat wurde er zu lebenslangem Gefängnis verurteilt.

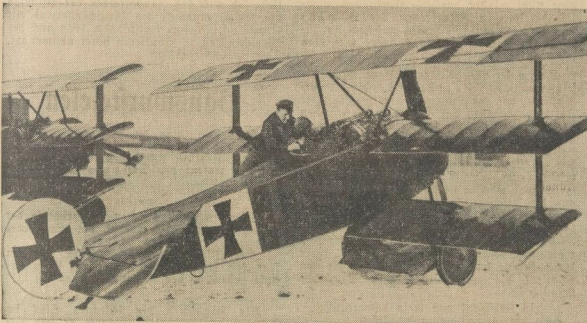
Hinter den Toren Sing-Sings erzählt er oft Jahre später den Tod seiner Mutter. Er ist Alleinerbe eines Millionenvermögens geworden. Eine Treuhandgesellschaft verwaltet das Geld. Er kämpft um der Zukunft aus dem Gefängnis, will es selbst verwalten, uneingeschränkter Besitzer werden. Das erreicht er schließlich auch. Er erhält sein Geld und macht am selben Tage sein Testament. Verhört gegen seine Familie und sein Heimatland vermachte er einen großen Teil seines Vermögens der deutschen Stadt Frankfurt am Main, dem einzigen Ort auf der Welt, wo er, wie er selbst sagt, „ein glücklicher Mensch sein durfte“.

Ungeachtet Male hat er um Begnadigung nachgelaßt, seine Tat mit jugendlicher Torheit



entfaltungsbild. Vergebens. Erst als sich sein Geist schon umnachtet hat, als ihn der Verfolgungswahn packt und aus ihm einen hilflosen, gequälten Menschen macht, sinnen die für ihn die Tage von Sing-Sing, um in der Irrenanstalt Danmore ein schriftliches Leben zu verbringen. 30 Jahre bringt Alfons Stephanie hier zu, bis der Tod den fast 70-jährigen erlöst.

Zwei seltene Originalaufnahmen von Manfred von Richthofen aus dem Weltkrieg



Heute, am 21. April, jährt sich zum 18. Male der Todestag des unvergesslichen deutschen Kampffliegers Manfred von Richthofen. Das eine Bild zeigt Freiherrn von Richthofen mit seinem Dreidecker Fokker D, mit dem er im Luftkampf am 21. April 1918 bei Amiens abgeschossen wurde. Auf dem zweiten ist er im Kreise seiner Kampfstaffel zu sehen.

Der Ruf aus Puri

Ein abenteuerlicher Roman von Ludwig Oester

5. Fortsetzung

„Das ist ja eine schöne Schlampe“, ließ er laut vernehmen, so daß die vielen Menschen, die dort hinten saßen, es auch hören konnten. „Der Subdirektor hat mit gelangt, in zehn Minuten könne ich meine Papiere und mein Gehalt an der Kasse in Empfang nehmen, nur nun ist nichts fertig! Geben Sie denn, ich hätte meine Zeit gelassen.“ Bonus verlangt man Rücktritt, aber die Herren Direktoren glauben, das nicht nötig zu haben.“

„Herr Direktor Sheppel ist mit dem Diktat der Zeugnisse noch nicht fertig, Herr Leutnant“, entschuldigend lächelte der Kapitän.

„Im Hintergrunde amüsierte man sich föhlich und lächerlich.“

„Da ist es doch gar nicht viel zu schreiben. Sie — bitte, kommen Sie doch mal mit Ihrem Stenogrammstab her. — Vielen Dank! Wollen Sie, bitte, mal schreiben: Leutnant Theodor Saup wurde heute wegen rentierten Benehmens einem Mitgliede der Direktion gegenüber und wegen Verletzung einer Befehlsgewalt fristlos entlassen. Wir warnen alle Rederenten der Welt, den pp. Th. Saup in Dienst zu stellen. Unterzeichnet: Fertig! Ich ist doch furchtbar einfach, nicht ein Zeugnis zu schreiben. Bitte, liebe Welt, schreiben Sie das schon lächelnd mit einem Durchschlag ab und legen Sie es Ihrem Subdirektor zur gefälligen Einsicht vor.“

„In zehn Minuten später konnte er Papiere und Gehalt in Empfang nehmen.“

„Einen flüchtigen Blick warf er in das Zeugnis. Es war nicht der Zeit, den er der Welt

„Jawohl, meine Gnädige.“

„Und Sie haben ihn entlassen?“

„Ja — das stimmt eigentlich nicht ganz.“

„Sondern?“ Sie hatte den Oberkörper weit vorgeneigt.

„Er hat selbst um keine Entlassung gebeten. Das heißt, natürlich hatte ich die Pflicht, ihn vom Fleck weg zu entlassen. Am Namen der Direktion kann ich mich doch bedauerlichen Vorfall leider nichts anderes mehr tun, als Sie um Verzeihung zu bitten, gnädiges Fräulein.“

„Das haben Sie gar nicht nötig, Herr Direktor! Sie hätten auch gar keinen Grund gehabt, Herrn Leutnant Saup zu entlassen! Er hat mit nichts zuleide getan — nichts! Man hat eine harmlose Begrenztheit nur furchtbar aufgebläht und aufgetraut.“

„Aber — aber Sie haben ihm doch eine Dreieige gegeben, weil er so aufdringlich geworden ist, berichte mich mit der Kapitän.“

„Habe ich getan! Aber nicht, weil er aufdringlich geworden ist, denn Leutnant Saup ist nie aufdringlich geworden, ich habe mir das nur eingebildet, und die Dreieige habe ich ihm gegeben, ohne es mir zu überlegen. Tatsächlich hat er mich nur davor bewahren wollen, daß ich von der Welt heruntergerissen werde. Und das ist doch wohl keine Pflicht als Pfleger Ihres Schiffes, nicht wahr?“

„Ja, natürlich, aber ich begreife nicht.“

„Ah, Herr Direktor das ist ja auch furchtbar gleichgültig ob Sie begreifen oder nicht. Tatsache jedoch ist, daß mein Landsmann durch meine Schuld und Mithilfe seine Stellung verloren hat, und das habe ich doch nie und nimmer gewollt.“ Ihre Augen wurden feucht.

Der Direktor lächelte verständnislos.

„Ich kann es sehr wohl verstehen, gnädiges Fräulein, daß Sie, als seine Landsmännin, nun nachdem Sie die Gefühlsfrage an Bord ein bißchen ruhiger betrachtet, alles aufteilen wollen, um die Sache als harmlos hinzuzustellen, damit er keine Stellung nicht verliert, aber das hat nun keinen Zweck mehr. Der Kapitän war sonst mit dem Leutnant Saup sehr zufrieden, er hat sich bisher nie etwas schuldigen

Der Soldat braucht den Dichter

Von Karl Richard Gauerz

Was viele Verfassungen der Schellen des Reiches für die Geschichte des neuen Bundeslandes zeigen, ist die Entwicklung der...

Es ist eine eben so häufig verbreitete wie einseitige Gewohnheit von Dilettanten und Demagogen, unsere Vergangenheit dort, wo sie...

Eine Geschichtsauffassung aber, die in der Geschichte eine geistige Belebung, also in dem...

Welche Probleme und welche Spannungen haben sich im Laufe unserer Geschichte immer wieder als Aufgabe gestellt? Welches...

Wir glauben, daß das Verhältnis von Staat und Geist eines der alten Probleme unserer Geschichte ist, das noch keine...

Als wir jungen Nationalisten vor nunmehr acht und neun Jahren zur Bewegung...

Es wäre ein Irrtum, wenn wir uns heute sagen wollten, daß die Aufgabe, zwischen Staat...

Die Frau, Mann, Deem? Er hat gute Beziehungen zu der Rederei, so daß ich für die...

„Das ist ein höchst interessantes, wenn man es mit dem Dintel gesprochen.“

„Das ist ein höchst interessantes, wenn man es mit dem Dintel gesprochen.“

„Das ist ein höchst interessantes, wenn man es mit dem Dintel gesprochen.“

„Das ist ein höchst interessantes, wenn man es mit dem Dintel gesprochen.“

„Das ist ein höchst interessantes, wenn man es mit dem Dintel gesprochen.“

„Das ist ein höchst interessantes, wenn man es mit dem Dintel gesprochen.“

„Das ist ein höchst interessantes, wenn man es mit dem Dintel gesprochen.“

„Das ist ein höchst interessantes, wenn man es mit dem Dintel gesprochen.“

„Das ist ein höchst interessantes, wenn man es mit dem Dintel gesprochen.“

„Das ist ein höchst interessantes, wenn man es mit dem Dintel gesprochen.“

langsamere Fahrt und an anderen, ihren besonderen Fronten kämpft. Es war eine...

„Ihr Junggefallen, laßt mir zu!“ Pflanzen als Liebesoratel / Von Gustav Specht

Der durch Goethes Gretchen klassisch gewordenen Marguerite, die schon zur mittelalterlichen Zeit die Minner alle „Blume der Unerschwiegenheit“ galt, ist geblieben...

„Da hoeret euch gelauße zu!“ mein Water vor der Nothweide, der die alte Sitze des Loctis mit unglaich großen Salmen besinget.

Auch die Friederichin unserer Jugend ist, der nach dem Hofgärtner Ludwigs XIII. dem Begründer des Ritters, „Nadin des Mantel“ Jean Roblin „Robine“ benannten...

„Glaub, Männchen,“ der mit manderlei Heilkräften begabte Frühlings-Ehrenpreis, ist schon durch seinen Namen zum...

Der alte Sprach noch immer zu drei Werten den Hamburger Dinkel, und gelegentlich...

„Das ist ein höchst interessantes, wenn man es mit dem Dintel gesprochen.“

„Das ist ein höchst interessantes, wenn man es mit dem Dintel gesprochen.“

„Ihr Junggefallen, laßt mir zu!“ Pflanzen als Liebesoratel / Von Gustav Specht

Das grün und ständhaft blüet, — ja, dann ist eben das Los gefallen!

„Mein Liebstele und mein hohlerbrüel, mein herzenstrot und rosenbüel, mein laubendüel, mein augenlüel.“

„Das ist ein höchst interessantes, wenn man es mit dem Dintel gesprochen.“

„Das ist ein höchst interessantes, wenn man es mit dem Dintel gesprochen.“

„Das ist ein höchst interessantes, wenn man es mit dem Dintel gesprochen.“

„Das ist ein höchst interessantes, wenn man es mit dem Dintel gesprochen.“

„Das ist ein höchst interessantes, wenn man es mit dem Dintel gesprochen.“

es heimlich bei sich trägt, dem kann niemand alles Entsetzt das sein.

„Ihr Junggefallen laßt mir zu!“ Pflanzen als Liebesoratel / Von Gustav Specht

Im im Geiste den Zukünftigen zu leben, wird der Thomsbrauch, die „Leinläse“ geübt; die Dämonen streuen sich in der...

„Das ist ein höchst interessantes, wenn man es mit dem Dintel gesprochen.“

„Das ist ein höchst interessantes, wenn man es mit dem Dintel gesprochen.“

„Das ist ein höchst interessantes, wenn man es mit dem Dintel gesprochen.“

„Das ist ein höchst interessantes, wenn man es mit dem Dintel gesprochen.“

„Das ist ein höchst interessantes, wenn man es mit dem Dintel gesprochen.“

„Das ist ein höchst interessantes, wenn man es mit dem Dintel gesprochen.“

„Das ist ein höchst interessantes, wenn man es mit dem Dintel gesprochen.“

Nach kurzem, schwerem Krankenlager ist unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß- und Uro- onkel, Herr **Woldemar L. H. Wilhelm Kroschinsky** im 70. Lebensjahr ruhig und sanft entschlafen. Die trauernden Hinterbliebenen: Gattin (G.), Hamburg, Hagen, den 18. April 1936. Witwenstraße 21. Trauerfeier zur Einäscherung am Mittwoch, den 22. April, 19 Uhr, in der großen Kapelle des Gottesdienstsaales.

Statt besonderer Anzeige
Am 18. April 1936 endete ein sanfter Tod nach kurzer Krankheit das an Arbeit und Sorgen reiche Leben unseres lieben Vaters und Bruders, **Julius Emil Hündorf** **Hauptmann der Landwehr** **Inhaber des eis. Kreuzes u. Ordens** im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Diplomandwirt Hündorf-Richter** **Abteilungsleiter in Kronow** Halle-Saale, den 19. April 1936. Leichter Straße 10. Trauerfeier Mittwoch, den 22. April, 14 Uhr, in der Kapelle des Getreiden-Friedhofes. Die gebotenen Kranzgebühren nimmt Bestattungsanstalt „Friedl“ an, Sauerf., an Steinstr. 4 entgegen.

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb am 18. April 1936 mein lieber Vater, väterlicher Freund und Mitarbeiter, unser hochverehrter Betriebsführer, **Julius Emil Hündorf**. Der Verstorbene war in seiner vornehmen, bezüglichen Art allezeit auf unser Wohl bedacht. Wir stehen in tiefer Gegriffenheit an der Bahre dieses echt deutschen Mannes. **Rechtsanwalt Friedrich Bülow** **Notar Friedrich Bülow** zugleich im Namen der Gefolgshaft.

Nach kurzem, schwerem Krankenlager verschied plötzlich und unerwartet im 81. Lebensjahre unser lieber Vater, unser lieber Onkel, unser guter Vater und Großvater, der hochalt und geliebte **Wilhelm Gumbrecht** im 80. Lebensjahr. In tiefster Schmerz **Frau Marie Gumbrecht geb. Lange und Kinder** Solzeden, den 20. April 1936. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. April, nachm. 3 Uhr, statt.

Nr. 8, U. 37.
An der Sonntaggrube 8.30 Uhr nahm Gott unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und treue Freundin, **Charlotte Seede** **Schwägerin des Hrn. Staatsanwalter** zu sich in die Ewigkeit. In tiefer Trauer **Gefirmter Herr Dietrich Seede** **Dial. Sohn, Emma Holzhausen** Halle, den 10. April 1936, Sauer 14. Beerdigung Mittwoch, den 22. April 1936, 10.30 Uhr, auf dem Neumarktfriedhof.

Was Du feikh sagst, findet feikh Oheer!
Darum inseriere in der MNZ.
Dem großen Morgenblatt

KLEIN-W CONTINENTAL
für jeden Beruf

RM 234.-
Alleinvertreter:
Friedrich Müller
Halle (Saale), Leipziger Straße 29
Fernruf 221 02 und 256 16

Am 16. April 1936 verschied unser langjähriges Bundesmitglied **Herr Justizrat Emil Hündorf**. In treuer Pflichterfüllung erledigte er die ihm gestellten Aufgaben. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. **BNODJ Gau Halle-Merseburg** **Prof. Dr. Koack** **Gauführer** Halle (Saale), den 21. April 1936

Kadenz
Am Sonnabend, den 18. April, 14 Uhr, wurde uns unser lieber Mitarbeiter und Kamerad, der **Kraftwagenführer Karl Riprath** durch ein Kolb entzogen. Erschüttert stehen wir an der Bahre eines jungen Menschen, der sein junges Leben mit 11-jährigem treuen Dienst für uns begonnen hatte und als geschicktester, zuverlässigster Mitarbeiter, als hilfsbereiter guter Kamerad und treuherziger Freund bekannt war. Wir werden ihn nie vergessen. **Wirtschaftsgruppe Einzelhandel** **Betriebsuntergruppe Halle-Merseburg** **ges. D. Schlege** **ges. Dr. G. Hage** Trauerfeier am Donnerstag, den 23. April, 10.45 Uhr, in der Kapelle des Südbriefhofes.

Dankagung.
Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Entschlafenen **Richard Echte** mit seinen Lieben. Sprechen Sie hiermit unsern herzlichsten Dank aus und danken Sie der Grabstätte 30, dem Stuen 108 und seinen Arbeitkameraden. Halle a. S., den 20. April 1936. Die trauernden Hinterbliebenen.

Familien-Anzeigen
finden durch die MNZ eine ausserordentlich grosse Verbreitung und deshalb grösste Beachtung

Alpen-Woche
in **Koethel am See**
das Idyll in Bayerns Bergen
Ab 3. Mai 1936 Abfahrt von Halle (S.) jeden Sonntagvormittag, Rückfahrt in Halle (S.) jeden Sonntagabend der folgenden Woche. **Keine Nacht-Fahrt!**
Gesamtpreis der Gesellschafts-Reise pro Person für 8 Tage nur **75.00 Mark** einzeln. Bahrt von Halle (S.) bis Halle (S.), Aufenthalt in Koethel, gute Quartiere, volle reichliche Verpflegung, Einkäufe und sonst. Program. Berücksichtigung des Nützlichsten jederzeit möglich! Überreiche Rückgabe nach Garmisch, Wittenberg und Ziegenhain.
Keiner veräume diese Gelegenheit!
Verlangen Sie den Spezial-Prospekt!
Ausfall und Anmeldung:
Hilfsleistungen: **National-Zeitungs**, Halle (Saale), **Geistliche** 47 und **Kommunistische** 104, sowie im **Sapag + Reisbüro**, Halle (Saale) im Boten-Zurm.

Für die vielen Aufmerksamkeiten zu unserer Hochzeit danken wir auf diesem Wege herzlich!
Rudolf Neuhaus und **Frau Gertrud** geb. Mandler
Halle, April 1936

Crefes Sparkragen

werden nicht gebodet, gewaschen, essigsaft und getrocknet, sondern nur mit kaltem Seifenwasser abgewaschen mit dem Handtuch getrocknet und sind sofort wieder gebrauchsfähig.
Verkaufsstelle:
D. C. Schatz
Halle an der Saale
Obere Steinstraße 56

Bettfedern
direkt ab Fabrik
Steppdecken
Daunendecken
eigen. Anfertigung
Bett-Inlett
Muster umsonst
Schöne Bettdecken-Fabrik
Paul Hoyer
Dallwitzsch 57
(Prov. Sachsen)

Werben weckt Wünsche!
Darum inseriert regelmäßig in der MNZ
die formvollendete **Brille nach Maß** vornehm unauffällig leicht
von Optiker **Schaefer**
Gr. Steinstraße 29

Bitte prüfen Sie die Qualität, Sie sind bestimmt zufrieden.
A. K. - Bratwurst 78,-
Geht weilen, dann braten!
Kalbsteif 80,-
ohne Knochen
Kalbs-Schmalz 115,-
Feine Jagdwurst 88,-
Feine Mettwurst 98,-
Kolbchen-Butter 74,-
Schweizer-Käse 100,-
sehr pikant, 500 Gramm
M. Käufel **Butter, Wurst** **Fleischwaren**

Ämtliche Bekanntmachungen:
Berichtigung über Haftarbeiten in der Weichstraße zwischen Hr. Brunnenstraße und der Krenzler. Eingekerkert sind die am Erstvernehmungstermin, 28. 4. 1936, 11 Uhr, in der Beamernehmung, Ostlager Straße 1, Zimmer 316, 2. Obergeschoss, übermännlichen Stimmern 217 ermittelte. **Zulassungstermin 14 Tage.**
Galle, den 20. 4. 36. **Städt. Beamernehmung.**

Umkehr haben. **Den Markt beleben!**
An der Spitze marschieren **Die Weibsin: Interieren**

3 **schöne, gute Plüsch-Teppiche** 300x200cm.
68,- ein wirkungsvolles Persermuster in TOURNAY-Qualität.
79,- ein weicher, hochfarbiger Wollplüsch-Teppich mit besonders festem Rücken!
84,- ein strapazierfähiger hochfarbiger persermuster.
Sie wissen doch, es kauft sich gut bei **Methner**
Leipziger Straße 12 gegenüber der Ulrichkirche

Ueberzeugen Sie sich, daß **Seefische** aus der **NORDSEE** jetzt fetter und zarter als im Winter sind!
Seelachs o. Kopf 1/2 kg 22,-
Goldbräse o. Kopf 1/2 kg 25,-
Rohelau o. Kopf 1/2 kg 28,-
Brettscholle 1/2 kg 40,-
Fischgarnad 1/2 kg 40,-
Seelachsfilet 1/2 kg 35,-
Rohelachsfilet 1/2 kg 38,-
Rohbraten 1/2 kg 35,-
Räucherwaren, Marinaden, Fischkonserven täglich frisch, größte Auswahl

frühjahr pastigere Einnahmestärke

Lindner Rührapparat

Einladung zur Gläubigerversammlung der Beamenbank e. G. m. b. H. i. L. Halle, Gr. Märkerstr. 15 am 25. April 1936, 10 Uhr, in „Walters Hof“ Beamenbankstraße.
Vorgesand: Beauftragung über Fortsetzung des Beamtens und Umwandlung in einen Gläubiger-Sachwalteramt ohne gerichtliches Verfahren.
Halle, den 21. April 1936
Beamenbank e. G. m. b. H. i. L. i. G. **Der Überwachungs-ausschuss** **Dr. Felix Dietrich Ente**

Zwangsvollstreckungen
Es werden öffentlich verkauften gegen sofortige Barzahlung verbeigert:
Zwangsverf. den 21. April 1936: um 10 Uhr in Halle: 2 Schmeier.
um 14 Uhr in Garmisch: 1 Weibspassat (200).
Zurückzahl der Käufer vor den Gemächtsamtern:
Eigentümer, Obergerichtsbüchler.
Zwangsverf. den 21. April 1936: 11 Uhr in Wittenberg, „Gierstadt“: 1 Sole mit Limbus, 1 Goldbraten, 1 Suberstein, 1 Scherwiesensche (200), 1 Verlangenbogen, 1 Kabinenstuhl.
Herrn, Obergerichtsbüchler.

BSW **Supra**
Preiswerte Präzisions-Erzeugnisse der großen deutschen Waffenfabrik
Berlin-Suhler Waffen- und Fahrzeugwerke
Angebote u. Vorführung durch Fahrlehrer

Hürdler olympiareif

Zu der historischen Kumpfbahn des Deutschen Reichsbundes für Leichtathletik...



Aufnahme: Schärer, Berlin. Die Hallenser Werner und Glaw stehen bei der Kumpfbahn...

Die Hallenser Werner und Glaw stehen bei der Kumpfbahn des Deutschen Reichsbundes für Leichtathletik...

Am den Zufußauern - die Deutschlandhaffe war bis auf den letzten Platz gefüllt...

Dieser Hallenart war eine wichtige Zwischenstation auf dem Wege der Hallener Olympiabereitung...

Zu bedauern war, daß das Fachamt für Leichtathletik nicht zwei weitere ebenfalls Hürdler...

Dieser Hallenart war eine wichtige Zwischenstation auf dem Wege der Hallener Olympiabereitung...

Gau Mitte - Gau Nordmark

Für das am nächsten Sonntag in Dessau auf dem Platz des SS Dessau 05 stattfindende Gauspiel...

Das ist im wesentlichen die gleiche Mannschaft, die erst kürzlich in Halle die Gauwelt von Nordhessen mit 2:0 aufholten...

J-Bahn-Kegler in Halle

Großer Ausscheidungskampf für das Weltkeglerturnier

Eine sportpolitische Veranstaltung besonderer Art wird das Keglerturnier 'Reichsbundes' in Halle am 25. und 26. April erleben...

300 deutsche J-Bahn-Spezialisten haben vom 1. Januar bis Anfang April in einer Vor-Ausscheidung 96 Durchgänge in zwölf Etappen ausgetragen...

Zu diesem großen Ausscheidungskampf entsandten: Bauen (2), Berlin (9), Buchholz (2), Dresden (6), Erlurt (2), Feuerbach (1), Frankfurt a. M. (10), Halle (4), Hamburg (7), Karlsruhe (4), Kitzbühel (2), Kiel (1), Leipzig (5), Mainz (3), Mannheim (3), München (4), Nürnberg (3), Regensburg (3), Schwannheim (4), Sonneberg (3), Stuttgart (21), Zwickau (1).

Gar mancher dieser Starter bringt aus der Heimat außergewöhnlich hohe Ergebnisse mit.

Wahre Weltrekordeffizienten mahdet Stuttgart, das nicht weniger als neun J-Bahnen besitzt und allein 60 Teilnehmer bei den Vor-Ausscheidungskämpfen hatte...

Der Münchener 3311 vorerwähnter 202 Durchschuß, auch 311 (Leipzig), der sein Können in Halle schon unter Beweis stellte, verzeichnet über 200 Durchschuß. Aus Frankfurt hört man von dem alten Internationalen und Deutschen Meister Hartmann hohe Ergebnisse...

Am Interesse für Deutschland wollen wir hoffen, daß sich bei diesen Kämpfen die besten Kömmer herausfinden, und daß sich im Interesse unseres Gaus auch Hallener darunter befinden mögen.

Die kleine Sportrundschaue

Punktspiele am 26. April

WV Halle 96 - WV Bitterfeld, Naumburg 05 - TuR Weiskens, Schönb.-Weiskens - Breuk, Merseburg, Weiskens 09 - Eintracht Zeitz, Sportfr. Naumburg - Spiegl. Neumarkt

1. Kreisklasse

WV Merseburg - Weisse Halle, Eintracht - Landsberg, Mücheln - Beuna, Amstorf - Trausdorf

Ausscheidungsspiele

Dessau - Reibburg, Eisenherden - Neißth, Weiskens - Sprengau, Stedien - Eintracht Halle

Fußball-Gesellschaftsspiele

Samburger Sportverein in Halle, Roder Halle hat den bekannten HSV zu einem Gesellschaftsspiel verpflichtet...

98 Halle - Borussia Halle, Beide Mannschaften spielen am kommenden Sonntag auf dem Ober Platz.

van Belle Billard-Weltmeister

Im Endspieleturnier um die Billard-Weltmeisterschaft im 7½ Cadre ist die Entscheidung gefallen. An Köln konnte der belgische Weltmeister van Belle am viersten Male hinter einander den Titel ohne Niederlage an sich bringen...

Das Endergebnis: 1. und Weltmeister: van Belle (Belgien); 2. Göte (Frankreich); 3. de Duffer (Belgien); 4. Roensgen (Deutschland); 5. Thielens (Deutschland); 6. Förster (Deutschland); 7. de Gasparin (Frankreich); 8. Welleleers (Belgien); 9. Niederlagen.

Einen deutschen Autosieg gab es bei einem Rennen über 720 Kilometer durch die Biblische Wüste. In zwei Runden der deutschen Kolonie in Ägypten legten die Strecke bei Sandsturm und 45 Grad Hitze in 14 Stunden 23 Minuten auf deutschen Wagen zurück.

Der französisch-Belgische Handball in Paris ist in der Sitzung ab, bei der neben verwaltungsmäßigen Maßnahmen als Wichtigste beschlossen wurde, die Fußball-Weltmeisterschaft erst wieder im Jahre 1938 durchzuführen...

Radler-Jugend tritt an

Die große Nachwuchsprüfung der Radfahrer, 'Der erste Schritt', wird an 119 Plätzen in allen Gauen Deutschlands, während der Zeit vom 19. April bis 7. Juni für alle jugendlichen Radfahrer durchgeführt.

Der Wettbewerb in Halle wird am 3. Mai auf der Straße nach Scheuditz und zurück durchgeführt. Teilnahmeberechtigt sind alle Radfahrer unter 17 Jahren...

Die großen Radfahrer-Vereine des 'Ersten Schritt' - nicht teilgenommen haben. Bei des Fahrrades und Kleidung wird nicht vorgeschrieben...

Wanderfalken im Mannschaftskampf

Im bei den kommenden Mannschaftsspielergebnissen die Farben Halles würdig zu vertreten und in die Kämpfe wohlgerüstet einzutreten zu können, führt der Radpost-Club 'Wanderfalken' gefern den ersten der vorgelegenen Mannschaftsmitteldemere durch.

Wanderfalken im Mannschaftskampf

Im bei den kommenden Mannschaftsspielergebnissen die Farben Halles würdig zu vertreten und in die Kämpfe wohlgerüstet einzutreten zu können, führt der Radpost-Club 'Wanderfalken' gefern den ersten der vorgelegenen Mannschaftsmitteldemere durch.

Die in der Jugendabteilung über 45 Kilometer ausgedehnte gefahrene Mannschaft Generalkommandant behauptete diesen Platz bis ins Ziel. Ergebnis: 75 Kilometer: 1. Kliman-Schmidt, 2. Mautes-Samann 2:07:24; 2. E. Mautes-Kritzsch 2:09:36; 3. Krimm-Schulz 2:10:34.

Amliche Bekanntmachungen

Kreis Saale - Amt 4 (Halle)

- 1. Betr. Nachprüfungsstelle für Sammel, 26. April, 2. Kreisf. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Fachamt Fußball - Kreis Saale

- 1. Kreisf. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Schiedsrichter-Verordnung der Reichsfußballkommission IV.

Am Sonntag, dem 26. April 1936, findet in Könnern, Reichsaussch. eine Schiedsrichter-Verordnung...

Fachamt Leichtathletik - Kreis Saale

- 1. Kreisf. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Sportvereins-Nachrichten

- 1. Kreisf. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.



Aufnahme: Schärer, Berlin. Der Olympiasieger Zabala, der Normis-Weltrekord über 20 km unterbot.

Tag der Luftwaffe



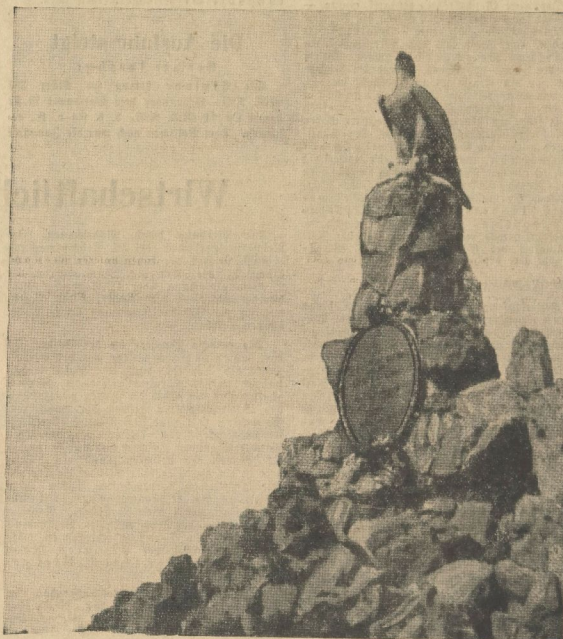
Rittmeister Manfred Freiherr von Richthofen

Am 21. April 1918 zog Trauer durch die Herzen der deutschen Flieger, der Frontsoldaten und des ganzen deutschen Volkes. Richthofen, unser großer Kämpfer in den Wolken, war von einem Flug gegen den Feind nicht zurückgekehrt. In bangem Hoffen verharren die Kameraden, endlich kam die Nachricht, von englischen Fliegern abgeworfen — das Unerfahrliebe war geschehen, Richthofen war tot!

Einen Tag nach seinem 80. Luftflug traf ihn, der, durch Motordefekt gezwungen, sein Flugzeug hinter der feindlichen Linie landen wollte, die Zufallskugel aus gegnerischem Maschinengewehr. Wenn heute im weiten deutschen Vaterlande der Name Richthofen den Fliegergeist verkörpert, wie er über den Schlachtfeldern des Weltkrieges erstand, so ist das der sinnfällige Ausdruck für die deutsche Flieger- und Soldatenethik.

Der 21. April wird für alle Zukunft in Deutschland als „Tag der Luftwaffe“ begangen werden zum Gedenken an die Taten unserer Kriegesflieger. Mit diesem Gedenktag ist der Name Richthofen untrennbar verbunden, in der Wehrmacht erinnert das neue „Jagdgeschwader Richthofen“ an den unvergessenen Lufthelden.

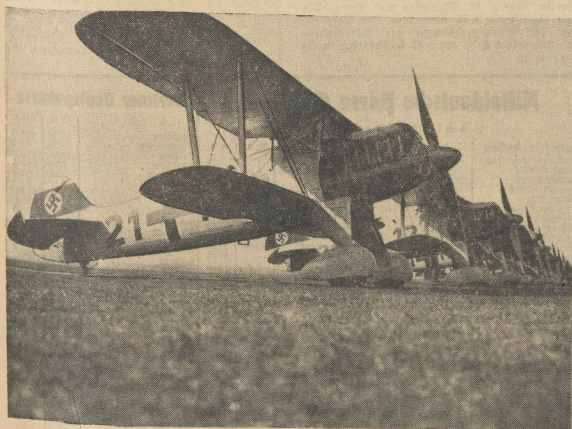
Heute, am Tage der Luftwaffe, wird Generaloberst der Flieger Göring, der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, den einzelnen Verbänden der jungen Waffe neue Fahnen verleihen. Sämtliche Ehrenwachen werden an diesem Tage durch die Luftwaffe gestellt. Am Nachmittag wird der Oberbefehlshaber der Luftwaffe am Grabe Richthofens einen Kranz niederlegen. In Berlin-Tempelhof werden 16 Straßen auf die Namen gefallener oder gestorbener Kriegesflieger umbenannt.



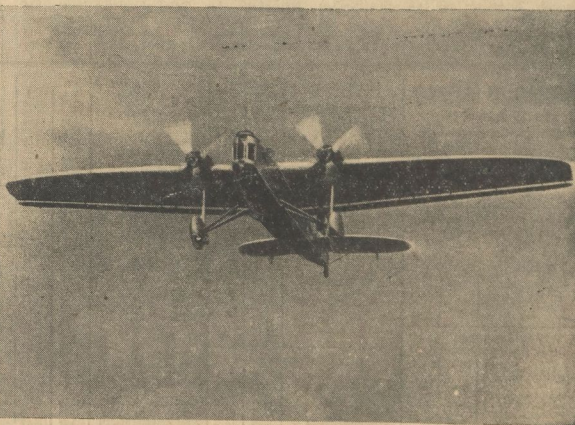
Fliegerdenkmal in der Rhön

*Wir toten Flieger blieben Sieger
durch uns allein
Volk, flieg du wieder, und du wirst Sieger
durch dich allein*

Aufnahmen: Schaeff (2), Schaeffer (1), Rechts des Reichsfluchtfliegers (1)



Jagdgeschwader Freiherr von Richthofens



Deutschlands modernstes Kampfzeug

Eisenbahn und Kraftwagen

Aufgaben des Reichs-Kraftwagen-Betriebsverbandes

Aus Anlaß der mit Wirkung vom 1. April 1936 ab in Kraft getretenen Neuordnung des Güterfernverkehrs mit Kraftfahrzeugen hatte der Reichs-Kraftwagen-Betriebsverband Vertreter der Behörden, der Partei, des Bundes...

Ein Ubergangstarif

Den Ausführungen der beiden Herren war zu entnehmen, daß die Verhältnisse, wie sie vor der Neuordnung bestanden haben, zu einer Regelung drängen, rund 8000 Unternehmen mit etwa 12 000 Fahrzeugen würden einen vollkommen besorgenen Gewerbetreibenden...

Der neue Kraftfahrzeugtarif mußte - darüber waren sich der RKB und die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft einig - herab gestaltet werden, daß durch ihn das Wirtschaftslieben in keiner Weise gestört wurde...

Der Wettbewerb

Bei Kraftwagen und Eisenbahn ist dieser naturgemäß durch die Eigenart ihrer Verkehrsmittel und Beförderungsmittel gegeben. Der alte Kraftfahrzeugtarif mußte besonders deshalb umgestaltet werden, weil er seinen Verkehrsmitteln nicht genügend Lebensraum geboten hat...

ischen Schiene und Kraftwagen zu tun. Darüber hinaus wird die spätere Erfassung der Selbstkostenlage bedürftiger Verkehrsträger notwendig sein.

Der Abrechnungsverkehr

Die Ubergangslösung ist auch für den Abrechnungsverkehr erforderlich. Auf Grund der Tatsache, daß der Reichs-Kraftwagen-Betriebsverband die Berechnung, Einreichung und Auszahlung des Beförderungsentgeltes zu übernehmen und nur ihm leicht ausschließlich ein Anspruch auf Zahlung der Kosten...

Die Ausfuhr steigt

Geringe Zunahme Die Einfuhr betrug im März 355 Mill. RM. Gegenüber dem Vormonat ist sie damit um 21 Mill. RM., d. h. 6,4 v. H., gestiegen. Dem Volumen nach war die Zunahme...

Wirtschaftliche Rundschau

Die Werbung durch Modelfabriken. Im Reichsanzeiger wird eine 16. Bekanntmachung des Reichsrates der deutschen Wirtschaft veröffentlicht, die über die Bestimmungen der 2. Bekanntmachung vom 1. November 1933...

Der private Bauherr an der Spitze. In den Jahren nach dem Kriege war der Privatmann als Bauherr an der Wohnungsbau nahezu verschwunden. Öffentliche Körperschaften und vor allem die großen gemeinnützigen Bauvereinigungen stellen die Bauherren...

Der rheinische Braunkohlenbergbau im März. Der Gesamtabsatz des Rheinischen Braunkohlensyndikates an Braunkohlensinter betrug im Monat März 1936 an 20 Arbeitstagen 670 000 T. das ist arbeitstäglich 26 000 T. gegenüber 680 556 T. aber arbeitstäglich 25 046 T. im März 1935.

Die Aussteller von Dringlichkeitsbescheinigungen für Auslandsreisen. Der Leiter der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung hat durch Rundschreiben zur Ausstellung von Dringlichkeitsbescheinigungen für Geschäftsreisen ins Ausland angeordnet: Die Industrie- und Handels...

Werkstattwandern

Der Mangel an Fachkräften

Die Umfassung des motorisierten Verkehrs erfordert mehr denn je voll und gut ausgebildete Fachkräfte im Automobilwesen. Es hat sich nun ein erheblicher Mangel an solchen vollqualifizierten Kräften herausgestellt, so daß die RFB „Handwerk“ in der DVB nach Mitteln und Wegen suchte, um die für die moderne Verkehrswirtschaft nicht tragbare Lücke auszufüllen...

Die Entlohnung der Ausfuhr nach Ländern war im März sehr unterschiedlich. Der Uberschuß europäischer Länder ist im ganzen gesehen, und zwar waren an dieser Jahreszeit, allem voran England, Frankreich, die Schweiz, Rumänien, Jugoslawien und Italien beteiligt. Nennenswert gefunden sind die Lieferungen nach Großbritannien, Griechenland, Dänemark und der UdSSR. Die Ausfuhr nach Asien und Ozeanien ist im ganzen leicht abgenommen...

Die Güter können durch das Entgegenkommen namhafter Werke der Automobilindustrie in Form der Reparaturwerkstätten bzw. der Fertigungsauf dieser Fabriken durchlaufen, um sich während dieser Zeit mit den Eigenschaften der jeweiligen Baugruppen vertraut zu machen. Die Firmen haben sich bereit erklärt, die Geleiten in jeder Weise weiterzubilden und mit allen in Frage kommenden Arbeiten vertraut zu machen...

Die Güter können durch das Entgegenkommen namhafter Werke der Automobilindustrie in Form der Reparaturwerkstätten bzw. der Fertigungsauf dieser Fabriken durchlaufen, um sich während dieser Zeit mit den Eigenschaften der jeweiligen Baugruppen vertraut zu machen. Die Firmen haben sich bereit erklärt, die Geleiten in jeder Weise weiterzubilden und mit allen in Frage kommenden Arbeiten vertraut zu machen...

Die Börse eröffnete am Montagmorgen in ausgeprägter feierlicher Stimmung. Der Befristungsmarkt lieferten ziemlich abgeflachte, da von der Bankentlastung nur verhältnismäßig wenig Erbers eingegangen waren. Die Reaktion ist auf die vor nicht langer Zeit der verfallenen Börsenaktion in verschiedenen Börsenplätzen zu beobachten. Die allgemeine Marktstimmung befriedigt, die in einzelnen Börsenplätzen fröhlicheren Stimmungen zur Folge hatten.

Börsen und Märkte

vom 20. April

Berliner Effektenbörse: Freundlich Die Börse eröffnete am Montagmorgen in ausgeprägter feierlicher Stimmung. Der Befristungsmarkt lieferten ziemlich abgeflachte, da von der Bankentlastung nur verhältnismäßig wenig Erbers eingegangen waren...

Mitteldeutsche Effektenbörse: Freundlich Die Börse eröffnete die Böde in freundlicher Grundstimmung. Die Reaktion ist auf die vor nicht langer Zeit der verfallenen Börsenaktion in verschiedenen Börsenplätzen zu beobachten...

Berliner Produkturbörse: Zufrieden Die Warenbörse, Berlin, eröffnete am Montagmorgen in ausgeprägter feierlicher Stimmung. Der Befristungsmarkt lieferten ziemlich abgeflachte, da von der Bankentlastung nur verhältnismäßig wenig Erbers eingegangen waren...

Berliner Metallnotierungen: Stille Die Metallbörse, Berlin, eröffnete am Montagmorgen in ausgeprägter feierlicher Stimmung. Der Befristungsmarkt lieferten ziemlich abgeflachte, da von der Bankentlastung nur verhältnismäßig wenig Erbers eingegangen waren...

Magdeburger Zuckernotierungen: Stille Die Zuckerbörse, Magdeburg, eröffnete am Montagmorgen in ausgeprägter feierlicher Stimmung. Der Befristungsmarkt lieferten ziemlich abgeflachte, da von der Bankentlastung nur verhältnismäßig wenig Erbers eingegangen waren...

Leipziger Schlachthviehmarkt: Stille Der Schlachthviehmarkt, Leipzig, eröffnete am Montagmorgen in ausgeprägter feierlicher Stimmung. Der Befristungsmarkt lieferten ziemlich abgeflachte, da von der Bankentlastung nur verhältnismäßig wenig Erbers eingegangen waren...

Unternehmungen

Die Reichsfinanzielle Sprengstoff-AG Chemische Fabriken, Berlin, führt im Geschäftsbericht für 1935 aus, daß sich Produktion und Absatz an Sprengstoffen und Zündmitteln insoweit den steigenden Bedarfen insbesondere der Wehrmacht in erheblichem Maße erhöht haben. Die im Wirtschaftsjahr für 1935 festgesetzte und ähnliche Zwecke sowie in Cellulose für Produktion und Absatz ebenfalls gestiegen. Auf diesem Gebiet konnte auch die verhältnismäßig wertvolle aufgebracht werden. Der Reinertrag des Berichtsjahres stellt sich auf 0,81 (1,00) und erhöht sich durch den Vortrag auf 1,59 (1,70) Mill. RM. Hieraus wird der oStK an 20 v. H. Dividende vorzuschlagen, dem Vortrag verbleiben 0,79 Mill. RM.

Bankwesen

In der SB der Dresdner Bank, Dresden, Berlin, waren 17 Aktionäre mit einem RM von 145 661 000 RM. vertreten. Der Abschluß, der die Wiederaufnahme der Dividendenzahlung mit 4 v. H. vorsieht, wurde einstimmig genehmigt.

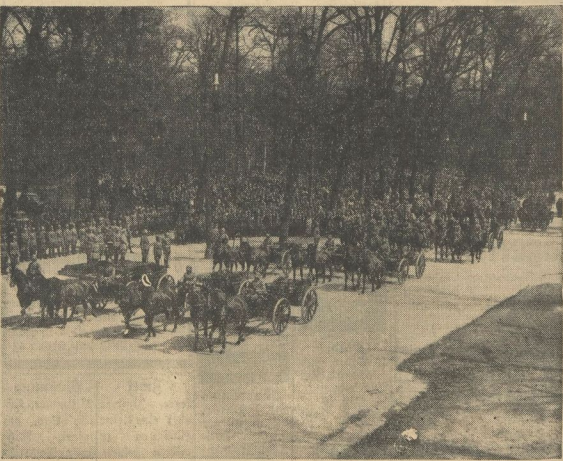
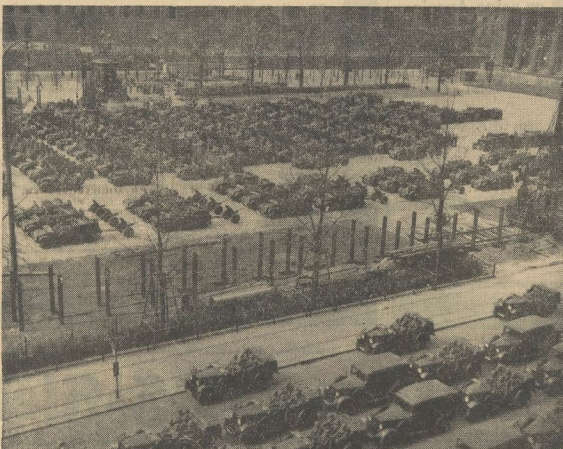
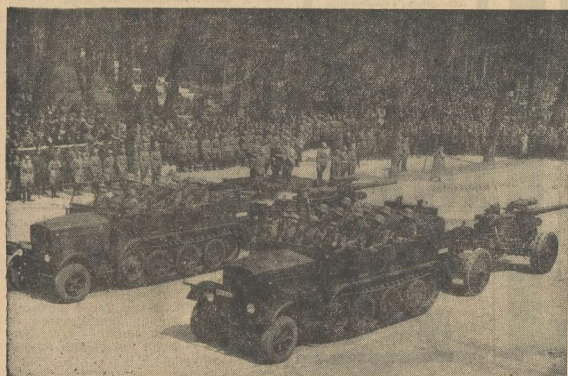
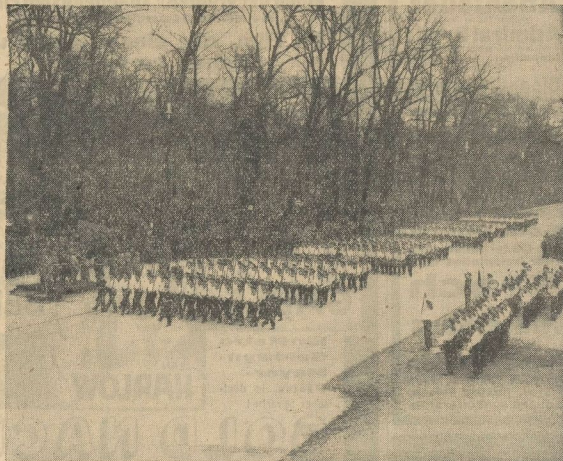
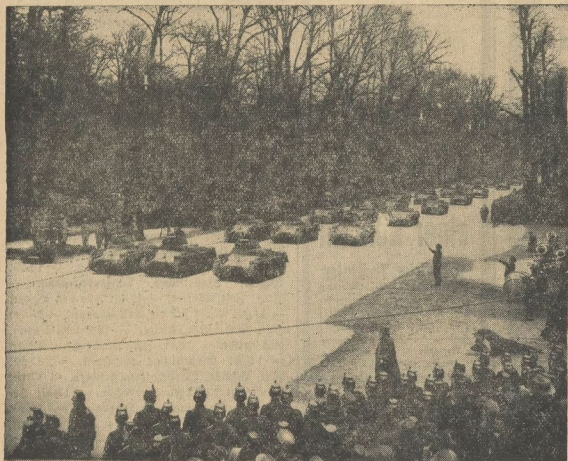
Berliner Börse vom 20. April 1936. Reichsbank-Diskont 5 v. H. Lombard-Diskont 4 v. H. Steuergutscheine, Reichs-, Staats-, Länder- und Provinzialanleihen, Kreditanleihen und Körperschaften, Verkehrsrente, Hypotheken-Pfandbriefe, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Land- und Stadtschafften.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig) Amlicher Verkehr, Industrie-Aktien, Frel-Verkehr, Reichsbank-Diskont, Lombard-Diskont, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Land- und Stadtschafften.

Berliner Devisenkurse, Reichsbank-Diskont, Lombard-Diskont, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Land- und Stadtschafften.

Dank und Gruß der deutschen Armee

Die große Parade am Geburtstag des Führers in Berlin



Im Mittelpunkt der Führer-Geburtstagsfeiern in Berlin stand die große Parade sämtlicher Teile der deutschen Wehrmacht vor ihrem Obersten Befehlshaber Adolf Hitler. In dem drohenden Marschschritt der Bataillone, in den mitreißenden Klängen historischer Märsche, in dem ehernen Reitem der Hunderte von Tanks, Panzerwagen und Geschützen, lag der stolze soldatische Ausdruck der Huldigung für den Führer. Unsere Bilder zeigen Ausschnitte von diesem gewaltigen Schauspiel, das ganz Berlin in seinem Bann hielt. der Reichskanzlei aber stauten sich am ganzen gestrigen Tage die Massen, um dem Führer ihren Dank und ihre Wünsche zu übermitteln.

Kaufmann: Pressephoto (6)





Mitteldutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: „Die Deutsche Post“, G. m. b. H., Halle (S.).
Die „National-Zeitung“ erscheint wöchentlich fünfmal.
Die Abnahmebedingungen sind in der Preisliste zu ersehen.
Abnahmebedingungen sind in der Preisliste zu ersehen.
Abnahmebedingungen sind in der Preisliste zu ersehen.

Die „National-Zeitung“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für alle Mitteilungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der Weichsel. — Für unentgeltlich empfangene Beiträge wird keine Gewähr übernommen. Verlag und Druckerei: „Die Deutsche Post“, G. m. b. H., Halle (S.).
Druckerei: „Die Deutsche Post“, G. m. b. H., Halle (S.).
Druckerei: „Die Deutsche Post“, G. m. b. H., Halle (S.).

Eindrucksvolle Parade vor dem Führer

Die militärischen Feiern in der Reichshauptstadt - Berlin umjubelt den Führer

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 21. April. Strahlende Morgen-
sonne geht über der Reichshauptstadt auf.
Festtagsstimmung wehen zu Tausenden und
Abertausenden von allen Bädern und
Führern. Laute Heere der großen Tugend-
parade bereiten das traditionelle Hiltenerfest.

Die Reichshauptstadt und mit ihr das ganze
deutsche Volk begrüßt den Geburtstag seines
Führers. Laute Heere haben sich schon im Morgen-
grauen aufgemacht, um unter allen Umständen
einen Blick auf den Charlottenburger
Garten am Kleinen Stern zu be-
kommen und Zeuge der großen Tugend-
parade sein zu können. In der Wilhelm-
straße hat sich ebenfalls schon in aller Frühe
eine nach Tausenden zählende Menschenmenge
eingesammelt, um dem Führer einen ersten Ge-
burtsgruß zu bringen. Ganz Berlin ist auf
den Beinen, gegen 7 Uhr wird der Anmarsch
der Massen aus den Vororten zur Innenstadt
immer lauter. Die Beamten der Schutzpolizei
richten sich auf den Straßen und beginnen
gegen 8 Uhr die vorgelegene Emeritäre im
weiten Umkreis um das Aufmarschgebiet der
Truppen zu ziehen.

Unaufhörlich strömen die Massen

Alle Verkehrsmittel und der gesamte
Straßenverkehr werden um diesen Speertritt
umgelenkt. Endlose Ketten von Autos fluten
sich in den Straßen, während sich Hunderte von
Menschen an den Straßen der Bürgersteige an-
sammeln und auf das Feiern des Verkehrs-
schlusses warten. Es herrscht ein Verkehr, wie
Berlin in den letzten ereignisreichen Jahren
nur selten erlebte. Kurz vor 8 Uhr sind auch
die letzten Mannschaften der Wehrmacht dabei,
den Raum im Volksgarten auszumessen und
Stangen für die Aufmarschplätze der einzelnen
Wehrmachtformationen abzulassen. Wenige
Minuten nach 8 Uhr räumen sie den Platz.
Schwärmweise ziehen sich nun über den
Volksgarten und räumen den riesigen Platz
bis zum Zeughaus herüber ab. Selbst einige
flüchtige Schiffschiffsbunker, die sich in der
Durchfahrt vom Volksgarten zum Schlosshof vor-
recht hielten, werden in ihren Schiffsplätzen
aufgelöst und von den Schutzpolizisten nach
langem guten Zureden vorwärtsgeführt bis an
die Grenze des Speertrittes geleitet. In den
Straßenanlagen hinter dem Schloss und an beiden
Seiten der Straße Unter den Linden haben
sich inzwischen Hunderttausende von

Menschen eingefunden, von der Reichskanzlei
bis zum Volksgarten ein riesiges tiefergelegtes
Spalier.

Parade der Leibstandarte

Der Jubel der Menschen befindet sich auf
seinem Höhepunkt als die Leibstandarte
anrückt und der Führer vom Balkon aus
ihren Vorbeimarsch abnimmt. Brauende
Heilrufe donnern über den Platz. Wädeln
vom BDM schwenken Blumen und an der
Ecke der Post ist eine Abordnung der Hitlerjugend
angetreten. Aus dem Ausgange des U-Bahn-
hofs strömen unaufhörlich Tausende

von Menschen heraus. Jeder Zug bringt neue
Massen heran.

Die Bürgersteige auf den Straßen Unter
den Linden, vom Volksgarten bis über das
Brandenburger Tor hinaus über die Char-
lottenburger Chaussee zum Kleinen Stern bil-
den gegen 8.30 Uhr ein einziges Meer
jubelnder Menschenmatten. Die
ersten motorisierten Kolonnen der
Wehrmacht, die fast geräuschlos über den
Alpakt der Charlottenburger Chaussee hin-
wegbrausen, werden von der Bevölkerung mit
beglückwünschenden Schreien begrüßt. Von der ande-
ren Seite her, von Osten legt indessen die An-
fahrt der leichten motorisierten Artillerie ein.

Tanks Unter den Linden

Von allen Seiten klingt Marschmusik auf
und Regiment auf Regiment marschiert zum
Volksgarten.



Straße zur Schloßfreiheit, vorbei an den
Spalieren der Ehrenformationen aller
NS-Organisationen schließt sich zu einer wä-
ren Truppenfront. Die Wagenkolonne des
Führers bewegt sich von der Seite der
Schloßfreiheit nach dem Volksgarten.

Der kommandierende General, General-
leutnant v. Witzleben, erstattet Meldung:
„III. Armeekorps mit Wachtruppe Berlin,
23. Division, 3. Panzerwagendivision, Schulen,
Teile der Luftwaffe und der Marine in Stärke
von 489 Offizieren, 13 932 Mann, 977 Maschinen
und 1373 Fahrzeugen zur Parade angetreten.“

Lauflose Stille herrscht auf dem Platz.

Der Führer nimmt die Parade ab

Wenige Sekunden später klingt der Prä-
senziermarsch auf, danach das Deutsch-
land- und Hoch-Weißelied. Auf-
recht im Wagen stehend fährt der Führer nun
die Fronten der angetretenen Verbände ab.

Brauender Jubel steigt auf, als der Führer
in die Straße Unter den Linden einbiegt und
nach allen Seiten dankend und grüßend in
langsamler Fahrt auch die lange Front der
Panzerwagen abfährt. Die Hunderttausende,
die tief gefasst bis zum Kleinen Stern



Aufnahme: Klenke, A.
Die Tanks fahren zur Parade auf

Später stehen, bereiten dem Führer einen einzigartigen Empfang.

Am Kleinen Stern

Langsam nähert sich der Wagen des Führers
dem Kleinen Stern an der Charlottenburger
Chaussee, von wo der Führer den Vorbeimarsch
der Truppen abnehmen wird. Die beiden
großen Tribünen, die an der Nord- und Süd-
seite der Charlottenburger Chaussee errichtet
wurden, sind bis auf den letzten Platz gefüllt.

Alle Reichsminister, Reichsleiter und
Staatssekretäre sind anwesend. Auf der Haupt-



Die Infanterie defiliert vor ihrem Obersten Befehlshaber. — Die Liebe und das Vertrauen der Jugend gehören dem Führer. Die ersten Gratulanten in der Reichskanzlei. Kinder
Aufnahme: Speier, A.



Die ersten Gratulanten in der Reichskanzlei. Kinder
Aufnahme: Speier, A.